

Das Reich der Götter

Von Kakurine

Prolog

Vor langer Zeit gab es ein Reich, dass von Engeln und Dämonen gleichermaßen bewohnt war. In diesem Reich war es friedlich, Engel und Dämonen lebten in Harmonie miteinander zusammen. Die Bewohner dieses Reiches gehören zu einer neu geborenen ‚Rasse‘, die sich während des großen Krieges zwischen dem Himmelreich - Anthil - und der Unterwelt - Kahazim - bildete. Etwa zehntausend Engel und Dämonen, die sich Philuten nannten fanden sich zusammen, um dem Krieg, der durch den Streit vom Herrscher Anthils und dem des Herrschers Kahazims ausbrach, ein Ende zu bereiten. Die Philuten hielten es für falsch, dass sich die Bewohner Anthils und die Bewohner Kahazims bekriegten, weil ein jedes Volk sich für ein Höheres hielt. Sie kämpften gegen die beiden sich bekriegenden Reiche und versuchten sie zur Vernunft zu bringen. Doch da sie eine eher geringe Anzahl an Kriegern waren im Gegensatz zu den Anthilaren und den Kahazimern und eine Unmenge an ihren Krieger verloren, gaben die Restlichen Philuten schließlich auf und zogen sich vorerst in die Menschenwelt zurück. In der Welt der Menschen, von Engeln und Dämonen als Atares bezeichnet, weihten sie die Menschen in ihre handwerklichen Fähigkeiten ein und lebten wie normale Menschen unter der Masse wo sie unentdeckt blieben, bis der Krieg endlich ein Ende nahm. Dann zogen die Philuten, bis auf ein paar wenige die das Leben bei den Menschen genossen, weiter.

Die Welt der Engel sowie auch die Welt der Dämonen war vollkommen zerstört und als die Philuten sich auf dem Weg machten sich jenseits von Anthil, Kahazim und auch von Atares eine neue Existenz aufzubauen, sahen sie nichts als vollkommen zerstörte, schon fast fremde Welten. Ein einziger Ort jedoch blieb unberührt von dem Krieg der Jahrhunderte dauerte. Dieser Ort war Optimal nutzbar für die Philuten und sie schufen sich dort ein eigenes Reich für sich, um dort ungestört und in Frieden zu Leben und nannten dieses Philutar. Philutar stellte sich einige Jahre später als die Zusammenkunft aller drei Welten heraus. Anthil, Kahazim und Atares umsäumten diesen kleinen Ort und er galt von da an als ‚Brücke‘ der drei Welten. Die überlebenden Dämonen und Engel, die ihre Reiche inzwischen wieder einigermaßen errichtet hatten, mussten einen Vertrag unterzeichnen, sich an diesem Orte niemals zu bekriegen. Jeder Anthilar und jeder Kahazimer hatte gleichermaßen das Recht sich dorthin zurückzuziehen und sich dort auszuruhen. Für die Menschen allerdings war es nicht möglich diesen Ort zu erreichen und so geriet dieser Ort auf Atares über die Jahre hinweg in Vergessenheit und die Menschen waren für die Engel und Dämonen nur noch ein altes Volk auf einem Pergament.

Wir schreiben das Jahr 2002. Das Jahr in dem sich die Erinnerungen der Menschen und den auf der Erde lebenden Philuten, der Vergangenheit offenbaren...

Kapitel 1

Toki saß auf dem Dach des Schulgebäudes. Ein sanfter, warmer Wind blies ihm durch sein Gesicht. Toki schloss die Augen. Er genoss die Wärme und gleichzeitig den frischen Frühlingsduft, den der Wind mit sich trug. "Das wird ein besonders schöner Frühling!" murmelte er fröhlich vor sich hin, bevor ihn die Schulglocke aus seinen Gedanken holte. Er stand auf und ging hinunter in das Schulgebäude um sich in sein Klassenzimmer zu begeben. Auf halber Strecke wurde er jedoch von jemandem abgehalten. "Hey Toki dein Haar ist ja total zerzaust. So willst du doch nicht etwa in den Unterricht gehen oder??" Toki war diese Stimme bekannt, sehr gut sogar. Er drehte sich um und lächelte seine kleine Schwester an. "Meiyumi... tut mir leid, was hattest du gesagt?? Ich war in Ged..." Meiyumi kramte einen Kamm auf ihrer Tasche und drückte ihn Toki in die Hand. "Du solltest nicht immer auf das Dach gehen Bruderherz, das zerzaust deine schönen Haare." Sie lächelte und reichte Toki noch ihren kleinen Handspiegel, bevor sie dann schließlich in ihr Klassenzimmer rannte. Toki hatte gerade noch ein verblüfftes 'Danke' hervorgebracht bevor sich die Tür zu ihrem Klassenzimmer schloss. Er lächelte und kämmte sich sein rehbraunes Haar zurecht. Dann packte er den Kamm und den kleinen Handspiegel von Meiyumi in seine Tasche und machte sich dann auf den Weg in seine Klasse.

"Ah, nur noch ne Doppelstunde Englisch und dann geht's ab nach Hause. Heut ist ein richtig schöner Tag." Toki lehnte sich in seinem Stuhl nach Hinten und streckte sich. Dann lehnte er sich vor und an seinen Tisch. Auf dem Tisch sah Toki zwei Hände, die er an den Armen nach oben hin verfolgte. Schon als er die schulterlangen, strohblonden Haare sah wusste er, dass Janet vor ihm stand, das Mädchen, dass vor zwei Jahren aus Amerika kam und nun in Japan lebte, weil ihr Vater einen Job in Osaka bekommen hatte, den kein vernünftiger Mensch abgeschlagen hätte. Ihr Vater war Astronom, aber das interessierte Janet wenig. Sie lächelte Toki an und setzte sich dann auf seinen Tisch, mit dem Gesicht zu ihm gedreht. "Na, heute so fröhlich To-kun? Steht dir viel besser als deine tägliche Nachdenkermiene. Was ist los. Du bist doch nicht etwa frisch verliebt??" Dabei guckte sie so herzerbrecherisch, dass Toki anfangen musste zu lachen. "Wo hast du denn diese Information her? Aber nur für den Fall, ich bin nicht verliebt, ich habe heute einfach mal besonders gute Laune." sagte Toki nachdem er mit dem Lachen aufgehört hatte. Dann zog er Janet am Arm zu sich hinunter. "Oder kann ich nicht genug verheimlichen dass du meine Einzige bist??" "Spinner." sagte Janet und sowohl sie, als auch Toki mussten lauthals anfangen zu lachen. "Leg diese gute Laune mal öfter auf, gefällt mir!" Dann stand sie auf und setzte sich an ihren Platz, denn der Lehrer hatte das Klassenzimmer bereits betreten und musterte Janet und Toki, und konnte sich ein hämisches grinsen nicht verkneifen, was Toki dem Lehrer mit einem Luftküsschen zu demselben beantwortete, worauf der Lehrer sein Grinsen zu einem lauthalsigem Lachen änderte und auch einige Mitschüler der Klasse sich ein Kichern nicht verkneifen konnten. Dennoch wurden die Schüler und der Lehrer schnell wieder ernst und sie begannen mit dem Unterricht.

Toki schaute auf die Uhr. Nur noch zehn Minuten und er konnte das Klassenzimmer verlassen.

Der Lehrer schrieb noch ein paar Sätze an die Tafel. Alle Schüler schrieben fleissig mit, wahrscheinlich um die letzten Minuten totzuschlagen.

Dann legte der Lehrer das Stück Kreide an die Tafel zurück und hielt noch eine kleine Rede darüber, dass man das Wochenende, was mit Beenden des Schultages eingeläutet wurde, zu genießen habe und verteilte deswegen keine Hausaufgaben. Die Schüler und Schülerinnen jubelten vor Freude und packten ihre Sachen zusammen. Schließlich zählte jeder insgeheim für sich die letzten Sekunden des Unterrichtes mit. Mit dem Erläuten des Schulgongs standen die Schüler synchron auf und verließen das Klassenzimmer, was nach weniger als 20 Sekunden wie leergefegt war. Einzigst der Fegedienst und der Lehrer waren noch anwesend.

Toki wartete vor dem Eingang noch auf seine Schwester Meiyumi um mit ihr gemeinsam nach Hause zu gehen, welches nur gut 5 Minuten Fußweg von der Schule entfernt war. Plötzlich stand Janet vor ihm, die Schultasche lässig über die Schulter geworfen, die Jacke um ihre Taille gebunden.

"Na Toki? Was machst du am Wochenende?" fragte sie mit ihrer fröhlichen Stimme und einem sanften Lächeln im Gesicht. Toki zuckte mit den Schultern "Weiss ich noch nicht, vielleicht wird ich mit Meiyumi shoppen gehen... oder ins Kino...". Dann schaute er Janet über die Schulter und erblickte auch schon seine kleine Schwester, die sich auch direkt an Janet vorbeischlängelte und sich in Tokis armen einklinkte. Toki verabschiedete sich schließlich von Janet und ging mit Meiyumi nach Hause.